

Ohne Schulpferde geht es nicht

Ein Bericht des RFV Marsberg e.V./ Westfalen

Dem Reit- und Fahrverein Marsberg gehören 185 Mitglieder an, Kinder und Jugendliche machen den Großteil aus. Der RV Marsberg ist vielseitig. Es gibt dort drei Voltigiergruppen, verschiedene Reitangebote und Aktionen für die jungen Reiter.

Die vier Schulpferde vom RV Marsberg genießen jeden Morgen die frische Luft. Egal ob Sommer oder Winter, sie kommen nach ihrem Frühstück bis zum frühen Nachmittag auf die Wiese oder auf den Paddock. Anschließend geht es an die Arbeit, zwei Stunden geht jedes Schulpferd pro Tag im Unterricht. Die Pferde sind sowohl im Reitunterricht als auch in den Voltigierstunden einsetzbar. "Unsere Pferde sind vielseitig ausgebildet", erklärt Ute Erkel, Übungsleitersprecherin des RV Marsberg. Sie gibt bei dem 1951 gegründeten Reitverein seit einigen Jahren den Anfängerunterricht und wird dabei von drei jungen Aktiven unterstützt: Charlotte Guyon, Lena Maull und Lena Kloke. "Wir machen regelmäßig Erste-Hilfe- Kurse und nehmen an Schulungen teil", so Ute Erkel. Neben den Stunden auf Schulpferden gibt es beim RV Marsberg weiterführendes Training auf Privatpferden. In der Dressur wird bis zur Klasse L unterrichtet, im Springen bis zur Klasse M. Für das Springtraining ist Volker Emde zuständig. Beim jährlichen Turnier im September werden in Marsberg Prüfungen bis zu genau diesem Niveau ausgetragen. "Nach dem Turnier gibt es immer eine Feier für alle Helfer, wobei die Turnierorganisation für uns stets schwieriger wird, da wir hauptsächlich Kinder als Vereinsmitglieder haben. Mit denen kann man natürlich kein Turnier stemmen", erklärt Ute Erkel. Die jungen Vereinsmitglieder haben beim Reitertag im Mai Gelegenheit zu zeigen, was sie gelernt haben. Von der Führzügelklasse bis zur A-Prüfung sind Schulpferde und Reitlehrer hier im Dauereinsatz. "Die Schulpferdereiter können sich hier messen. Der Einstieg über ein Vereinspferd ist wichtig für den Reitsport. Ohne Schulpferde geht es nicht", so Ute Erkel. Von Montag bis Freitagvormittag findet beim RV Marsberg Therapeutisches Reiten statt. "Das leiten wir nicht selbst, sondern stellen unsere Halle zwei Therapeutinnen zur Verfügung", erklärt Ute Erkel.



Zeltlager und Fahrradrallye

Nachwuchsreitern wird beim RV Marsberg viel geboten. Jedes Jahr können die Kinder an einem Zeltlager auf dem Vereinsgelände teilnehmen. Bei einer Fahrradrallye, Reiterspielen und weiteren Aktionen können sich die Kinder austoben und ihre Ferien genießen. Falls es regnet, weichen die Kinder mit ihren Schlafsäcken einfach in das Reiterstübchen aus. Zu Nikolaus gibt es eine Feier, bei der entweder die Voltigiergruppen eine Kür aufführen oder die Reitschüler eine Quadrille zeigen. "Im Dezember bieten wir außerdem einen Nachmittag zum Leckerli backen oder zum Geschenke-Basteln an", berichtet Ute Erkel.

Kochen im Reiterstübchen

Jeden Donnerstagabend strömt aus dem Reiterstübchen des RV Marsberg ein verlockender Duft. Um 19 Uhr findet nämlich die sogenannte Kochlöffelstunde statt. "Das sind zehn Damen, von denen nur noch einige reiten. Vier gehen in die Reitstunde, die anderen bereiten derweil im Reiterstübchen ein leckeres Abendessen vor", so Ute Erkel und ergänzt: "Sie schmeißen auf dem Turnier auch die Kuchentheke."

Ulla Maull, erste Vorsitzende des RV Marsberg, ist seit zwei Jahren im Amt. Ihre Tochter Lena bringt sich ebenfalls in die Vereinsarbeit ein. Als Jugendsprecherin nahm sie z. B. mit Jugendwartin Lena Kloke am Play-Fair-Workshop auf der Westfalen-Woche teil. Ulla Maulls Stellvertreter ist Werner Köchling, seit Anfang dieses Jahres ist Melanie Zeppenfeld als Geschäftsführerin tätig. Neu im geschäftsführenden Vorstand ist außerdem Peter Engels als Kassierer. "Ich bin seit zwölf Jahren im Vorstand, und von den damaligen Vorstandsmitgliedern ist heute keines mehr im Amt", erklärt Erkel die Zusammensetzung des Vorstands.

Weitere Informationen: direkt vor Ort

Stand: 09/2012

Der Bericht wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch "Reiter und Pferde in Westfalen" / September 2012 - geschrieben von Sabine Wiemann.